

## Ein Vorschlag des Servicenetzwerks Altenpflegeausbildung zur kompetenzorientierten Planung der praktischen Altenpflegeausbildung



### Vorbemerkung

Das Ziel der Altenpflegeausbildung ist der Erwerb beruflicher Handlungskompetenz im Berufsfeld Altenpflege. Deshalb sind im Rahmen der Lernortkooperation schulische und praktische Ausbildung inhaltlich und organisatorisch aufeinander abzustimmen. Zudem fordert der Gesetzgeber, die praktische Ausbildung systematisch auf der Grundlage eines Ausbildungsplans durchzuführen.

### Zweck der Arbeitshilfe: Betrieblicher Ausbildungsplan

Die vorliegende Arbeitshilfe für die Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplans soll Praxisanleitungen eine Hilfestellung sein, die Planungselemente WANN, WAS, WER, WO und WIE im Abgleich mit den Inhalten der schulischen Ausbildung zu strukturieren und über die Dauer der gesamten Ausbildung zu planen und festzuschreiben.

### Inhalt und Handhabung

Die praktische Ausbildung gliedert sich in drei Ausbildungsjahre, die jahrgangsweise planbar sind. Jedes Ausbildungsjahr besteht aus mehreren Ausbildungsabschnitten. Das können Praxisblöcke sein, aber auch andere geeignete Zeiteinheiten (z. B. Quartale bei tageweisem Schulunterricht).

Grundlage für die Planung der praktischen Ausbildung sind ggf. Rahmenlehrpläne für die praktische Altenpflegeausbildung des relevanten Bundeslandes und das jeweilige Curriculum der kooperierenden Altenpflegeschule(n). Deshalb sollte spätestens zu Beginn eines jeden Ausbildungsjahres das entsprechende Curriculum der Praxisanleitung vorliegen.

In den ersten beiden Spalten mit der Überschrift „Theoretischer und praktischer Unterricht in der Altenpflegeschule“ werden für jeden Ausbildungsabschnitt eines Ausbildungsjahres der Zeitraum und die vermittelten Inhalte (in Stichpunkten) eingetragen. Kooperiert eine Pflegeeinrichtung mit mehreren Altenpflegeschulen, kann es dadurch zu inhaltlichen Verschiebungen kommen. Diese können im Plan farblich hervorgehoben werden. Sie sind bei der Planung der praktischen Ausbildung zu berücksichtigen und können dort ebenfalls farblich abgesetzt werden.

**In den Spalten mit der Überschrift „Praktische Ausbildung in der stationären / ambulanten Pflegeeinrichtung“ werden folgende Inhalte eingetragen:**

- Dauer des Ausbildungsabschnitts und Einsatzort der Auszubildenden (Angaben zu den Fragen WANN und WO). Hier sind auch die Einsätze in anderen praktischen Lernorten zu berücksichtigen.
- Die durch die Auszubildenden zu erwerbenden Kompetenzen (Angaben zu der Frage WAS). Diese sind sowohl auf die in der Altenpflegeschule vermittelten Inhalte zu beziehen als auch auf die entsprechenden Lernfelder. Liegen (landesspezifische) Rahmenlehrpläne für die praktische Altenpflegeausbildung vor, so sind diese hier ebenfalls zu berücksichtigen.
- Methodisches Vorgehen (Angaben zu den Fragen WIE und WER). Hier werden die ausgewählten berufs-pädagogischen Methoden benannt, die Auszubildenden den geplanten Kompetenzerwerb ermöglichen sollen. Darüber hinaus ist festzulegen, wer an der Umsetzung beteiligt ist. Das können neben Praxisanleitung und Auszubildenden beispielsweise auch weitere Fachkräfte, einschließlich Angehöriger anderer Berufsgruppen, sein.

Ist der betriebliche Ausbildungsplan einmal fortlaufend für alle drei Ausbildungsjahre erstellt, ist er regelmäßig an das jeweils aktuelle Curriculum der kooperierenden Altenpflegeschule(n) anzupassen und bei gesetzlichen Neuerungen entsprechend zu überarbeiten.

Ein Beispiel für die betriebliche Ausbildungsplanung des ersten Ausbildungsabschnitts im ersten Ausbildungsjahr ist auf der letzten Seite dieser Arbeitshilfe zu finden.

# Arbeitshilfe: Betrieblicher Ausbildungsplan

[Seite 3]

Betrieblicher Ausbildungsplan für das 1. Ausbildungsjahr			
Theoretischer und praktischer Unterricht in der Altenpflegeschule	Was = Inhalte	Praktische Ausbildung in der stationären / ambulanten Pflegeeinrichtung	Wie / Wer = Methodisches Vorgehen
Wann = Zeit		Wann / Wo = Zeit / Einsatzort(e)	Was = zu erwerbende Kompetenzen
<b>Ausbildungsabschnitt 1</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 1</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt 2</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 2</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt 3</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 3</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt ...</b>		<b>Ausbildungsabschnitt ...</b>	



# Arbeitshilfe: Betrieblicher Ausbildungsplan

[Seite 4]

Betrieblicher Ausbildungsplan für das 2. Ausbildungsjahr			
Theoretischer und praktischer Unterricht in der Altenpflegeschule	Was = Inhalte	Praktische Ausbildung in der stationären / ambulanten Pflegeeinrichtung	Wie / Wer = Methodisches Vorgehen
Wann = Zeit		Wann / Wo = Zeit / Einsatzort(e)	Was = zu erwerbende Kompetenzen
<b>Ausbildungsabschnitt 1</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 1</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt 2</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 2</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt 3</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 3</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt ...</b>		<b>Ausbildungsabschnitt ...</b>	



# Arbeitshilfe: Betrieblicher Ausbildungsplan

[Seite 5]

Betrieblicher Ausbildungsplan für das 3. Ausbildungsjahr			
Theoretischer und praktischer Unterricht in der Altenpflegeschule		Praktische Ausbildung in der stationären / ambulanten Pflegeeinrichtung	
Wann = Zeit	Was = Inhalte	Wann / Wo = Zeit / Einsatzort(e)	Was = zu erwerbende Kompetenzen
Wie / Wer = Methodisches Vorgehen			
<b>Ausbildungsabschnitt 1</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 1</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt 2</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 2</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt 3</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		<b>Ausbildungsabschnitt 3</b> von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)	
<b>Ausbildungsabschnitt ...</b>		<b>Ausbildungsabschnitt ...</b>	



Beispiel: Betrieblicher Ausbildungsplan eines Altenpflegeheims für das 1. Ausbildungsjahr			
Theoretischer und praktischer Unterricht in der Altenpflegeschule		Praktische Ausbildung in der stationären / ambulanten Pflegeeinrichtung	
Wann = Zeit	Was = Inhalte	Wann / Wo = Zeit / Einsatzort(e)	Was = zu erwerbende Kompetenzen
<p><b>Ausbildungsabschnitt 1</b></p> <p>von .....bis .....</p> <p>(z. B. 4 Wochen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einführung in den Pflegeprozess</li> <li>■ Unterstützung bei der Körperpflege</li> <li>■ Essen verabreichen bei Personen ohne Beeinträchtigung der Schluckfähigkeit</li> <li>■ Einrichtungen der Altenhilfe</li> <li>■ Berufsbild Altenpflege</li> <li>■ eigene Vorbereitung für den Pflegedienst</li> <li>■ Hygieneregeln</li> </ul>	<p><b>Ausbildungsabschnitt 1</b></p> <p>von .....bis .....</p> <p>(z. B. 4 Wochen)</p> <p>z. B. Wohnbereich 1</p>	<p>Wie / Wer = Methodisches Vorgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Selbsterkundung + Reflexionsgespräch als Vorbereitung für geplante Anleitung Nr. 1 (Arbeit mit der Pflegedokumentation) Auszubildende/r + Praxisanleitung</li> <li>■ Lernsituation 1 (direkte Pflege) und geplante Anleitung Nr. 2 (Körperpflege im Bett) Auszubildende/r + Praxisanleitung + Altenpflegefachkraft</li> <li>■ Selbsterkundung + Reflexionsgespräch</li> <li>■ Lernsituation 2 (Erkunden der Einrichtung) Auszubildende/r + Praxisanleitung</li> <li>■ vorbereitendes Gespräch, Durchführung und Reflexion (Denkaufgaben) Auszubildende/r + Praxisanleitung</li> <li>■ Beobachten und Reflexion Auszubildende/r + Praxisanleitung + PDL</li> </ul>
		<p>jeden Mittwoch: Assistenz für PDL</p>	<p>zu erwerbende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bedeutung der Pflegedokumentation im Pflegeprozess begreifen und Dokumentation pflegerelevanter Daten sach- und fachgerecht vornehmen können LF 1.2</li> <li>■ Alte Menschen bei der Körperpflege fachgerecht, individuell und einfühlsam fördern/ unterstützen können LF 1.3</li> <li>■ Institutionelle Rahmenbedingungen kennen und situationsgerecht und individuell beim pflegerischen Handeln berücksichtigen und nutzen können LF 3.1</li> <li>■ Alte Menschen ohne Beeinträchtigung der Schluckfähigkeit bei der Nahrungsaufnahme fachgerecht und individuell fördern/ unterstützen können LF 1.3</li> <li>■ Pflegerelevante Zusammenhänge im Gesamtkontext der Einrichtung erkennen</li> </ul>

